

tungen zu machen. Er macht uns jetzt mit Ergebnissen von solchen Fliegerbeobachtungen über die Höhe des Vogelfluges („Ornith. Monatsschrift“ Nr. 3, 1920) bekannt, die durchaus interessant sind und einen vielversprechenden Anfang bilden.

A. Hess.

Abschussprämien für brieffaubenfeindliche Raubvögel aufgehoben. Die Forstdirektion des Kantons Bern hat am 15. Mai 1920 nachstehende amtliche Bekanntmachung erlassen:

„Aus militärischen Rücksichten sind im Laufe des Krieges für den Abschuss brieffaubenfeindlicher Raubvögel (Sperber, Habichte und Wanderfalken) Prämien im Betrage von Fr. 4.50 per Stück ausgerichtet worden.

Dieser Prämienbetrag wurde gemeinsam vom eidg. Militärdepartement, vom Kanton und den Schweiz. und bernischen Brieffaubenvereinen bestritten. Laut Mitteilung vom eidg. Departement des Innern sowohl, wie von den Brieffaubenvereinen, reichen die vorhandenen Mittel zur Fortsetzung der Prämierung nicht mehr aus. Die Prämienausrichtung wird daher mit Wirkung ab 1. Januar 1920 sistiert.“

Aus meinem Tagebuche.

Rotfuss- oder Abendfalk (*Cerchneis vespertinus*). Am 25. Mai 1908 wurde auf dem Geflügelmarkt in Bern ein Rotfussfalk feilgeboten, der bei Kirchberg (Kt. Bern) als Kuckuck geschossen wurde. Der „glückliche Schütze“ behauptete, der Kuckuck habe noch gerufen, als er ihn herunterschoss. Dieser Vogel wurde dann um einen Franken an einen Privat-Präparator verkauft.

Baum- oder Lerchenfalk (*Falco subbuteo*). Am 24. September 1908 erhielt ich von Laubach-Meierskappel (Kt. Luzern) zwei Vögel mit folgendem Belegtschreiben:

„. . . . Die Vögel habe ich gestern geschossen, der eine ist ein Sperber, der andere ein Papagei.“ (!)

In der Schachtel lagen, frisch erlegt, ein junges Baumfalkweibchen, von seltener Grösse, im Uebergangskleid und ein Mönchsittich. (!!)

Grünspecht (*Cecinus irridis*). 17. Januar 1914. Ein Mann trägt mir ein totes Grünspechtmännchen zum Verkaufe an, das er auf dem Geflügelmarkt in Bern für Fr. 1.50 gekauft habe. Der Vogel war geschossen. (Wo steckte die Marktpolizei?)

Karl Daut.



CHRONIK — CHRONIQUE.



Aus dem bernischen Seeland.

Am 19. Mai 1920 machte ich mit einem Freund eine kleine Exkursion nach dem Aaregrien zwischen Lyss und Dotzigen und machten die Beobachtung, dass sich die Nachtigallen dort gut eingebürgert haben; wir stellten den Gesang von 12 Stück fest. Dagegen aber hat die Goldamsel an Zahl viel abgenommen, wir hörten nur zwei Stück. Früher waren sie dort viel zahlreicher; es wurden in den letzten Jahren viel Erlen entfernt.

Wir stellten auch die Anwesenheit des Heuschreckensängers und der Rohammer fest.

E. Zingg.

Aus dem bernischen Emmental.

Elster. Am 16. Juli ist hier eine Brut Junge, 6 Stück, ausgeflogen, bis Ende August streiften sie in der nächsten Umgebung herum.

Star. Am 9. Juli abends war in Ranflüh ein Schwarm von etwa 500 Stück, meist auf Kirschbäumen.

Mauersegler. Die Mehrzahl ist schon vom 8 bis 10. abgezogen, bis 15. nur noch wenige gesehen. Bis Ende Juli hin und wieder vereinzelte oder Paare auf dem Durchzug von N. nach S.

Stadtschwalbe. Am 10. Aug. sind auf Ranflühberg die Jungen der zweiten Brut ausgeflogen.

Buchfink. Am 3. August fand ich ein Nest mit vier kleinen Jungen.

Hausrotschwanz. Am 16. Juli und 26. August sind je eine Brut Junge ausgeflogen.

Gr. Fliegenschwärmer. Am 26. Juli ist eine Brut Junge ausgeflogen. Von anfangs bis 23. August hat sich hier eine kleine Gesellschaft herumgetrieben, meist den Waldrändern entlang.

Mäusebussard. Am 12. August wurden auf Ranflühberg zwei noch nicht flügge Junge ausgenommen, schade, den ganzen Sommer liessen sich die beiden alten in der Nähe sehen, ohne dass sie mir einmal ein Hühnchen gerupft oder sonst etwas zu Leid getan hätten.

Wachtel. Am 13. August wurde in Rüderswil beim Hafermähen ein Nest mit fünf Eiern gefunden; in Ranflüh wurde eine beim Mähen verschnitten.

Waldkauz. Im Sommer 1919 sollen in Rüderswil im Seitenwald viel Junge gesehen worden sein.

Chr. Hofstetter.

Vom Untersee-Gebiet.

Unter meinen 15 Starkkästchen befand sich ein einziges, in dem keine zweite Brut stattgefunden hat. Ein fast so hohes Resultat erhalte ich aus meiner Umgebung. Es darf also angenommen werden, dass durchschnittlich $\frac{2}{3}$ der Stare in unserer Gegend zweimal brüten. Das zweimalige Brüten ist auch bei den Rauchschwalben mit wenig Ausnahmen der Fall. (Diese Angaben beziehen sich auf Beobachtungen meiner nächsten Umgebung.) Dazu muss ich noch bemerken, dass auch dieses Jahr wieder fast in allen Schwalbennestern die zweite Brut eingegangen ist. Da dies bei der zweiten Brut recht öfters vorkommt, muss die Ursache nicht immer die raube Witterung sein. Das würde nämlich für unsere Gegend nicht zutreffen. Mir macht es eher den Eindruck, dass für die zweite Brut bei vielen Vogelarten nicht mehr die gleiche Sorgfalt verwendet wird, wie bei der ersten.

Unter den Raubvögeln habe brütend angetroffen anfangs Mai drei Habichte. Zwei der Horste sind auf ziemlich starken Lärchen angelegt, einer sogar ausnahmsweise ganz im Gipfel, so ganz nach Reiherart. Der dritte war ein verlassener Sperberhorst auf einer schwachen Rottane. Bei zweien dieser Horste sind die Jungen zum ausfliegen gekommen.

Ende April Turmfalken brütend angetroffen. Horst auf einer hohen Föhre am Waldrand; mitte Juni waren die Jungen flugfähig. Dieser Horst wurde dann sofort von Baumfalken belegt, deren Junge jetzt noch im Horste sind (8. Aug.). Auf dieser Föhre brüten die Baumfalken schon viele Jahre regelmässig.

Beim Wespenbussard ist in den letzten Jahren eine merkliche Vermehrung zu verzeichnen. Habe am 2. August zwei solcher Horste mit halbgewachsenen Jungen angetroffen. Die Wespenbussarde unserer Gegend sind meistens dunkelbrauner Varietät.

Nach Beobachtungen anderer besetzten Raubvogelhorste, hat der schöne Frühling mit vorausgegangenem milden Winter, diese Vögel nicht zu einem früheren Brüten veranlasst.

Der Bestand an Kleinvögel ist dieses Jahr ein sehr guter. Diejenigen Arten, welche unter dem starken Schneefall Frühjahr 1919 so arg gelitten haben, erfreuen uns ebenfalls wieder durch eine rasche Vermehrung.

A. Isler.

Schweiz. Nationalpark. Im Bericht in No. 11 über die Exkursion in dem schweiz. Nationalpark ist noch nachzutragen:

Erlenzeisig, *Chrysomitris spinus*. Grössere Flüge am Ofenbergpass vom 26. Juli (SCHIFFERLI, WENDNAGEL).

Es wurden somit 58 Arten beobachtet.

A. Hess.

Une randonnée au-dessus de l'Afrique. — Le colonel van Ryneveld et le major Brand sont arrivés à Londres fin avril. Ces deux aviateurs sud-africains ont fait le voyage de Londres au Cap par les airs en traversant l'Afrique du nord au sud. Ils ont raconté à un reporter du „Daily Chronicle“, quelques impressions de leur randonnée.

Ce qui les a frappés, dans leur traversée de l'Afrique, c'est la vaste étendue de forêts ininterrompues qui couvre le centre du continent du sud de Khartoum jusqu'au Limpopo.

Les aviateurs ont rencontré des troupes d'oiseaux migrants, des cigognes, des canards sauvages, volant à 4000 mètres d'altitude. Ils pensent que ces volatiles vont aussi haut pour rencontrer des courants favorables qui facilitent leurs migrations.

Protection des flamants. — On annonce que le gouvernement des îles Bahama va promulguer un décret pour protéger les flamants, ces magnifiques échassiers que l'on appelle, là-bas, l'oiseau de la beauté et du mystère. Le gouvernement prendra sous sa protection les flamants qui vivent dans les marais du littoral des îles, car ils sont en train de disparaître. On estime que depuis 1901, le nombre de ces oiseaux a été réduit de 20,000 à 7000, car les pêcheurs les tuent pour leur manger. (Times, 17 août).

A Morges, les fils téléphoniques ployaient sous le poids des hirondelles qui semblaient tenir leur conciliabule habituel de départ, qui a lieu ordinairement à fin septembre. Serait-ce un signe de froid précoce? Ce n'est malheureusement pas le seul présage d'un hiver hâtif. 10 Août 1920.

Ripasso 1920.

Note prese ad Acquarossa nel mio giardino e vicine campagne.

1 Febbjo. S'accopiano i merli. 21. I fringuelli cominciano a far la primavera. 28. Ho sentuto il canto del tordo. — 3 Marzo. Grande arrivo di cingallegre. 5. Arrivano le capinere. — 15 Aprile. Visto le prime rondini. 21. Arrivo di molti ortolani. 29. Arrivo dei primi rondoni (erano tre). — 2 Maggio. Arrivo di rondini, passano senza fermarsi. 7. Arrivo delle averle. — 22 Giugno. Visto a Traversa vari Colombacci giovani. 24. Visto qui oltre 50 rondoni, credo Pronti per la partenza. Visto una covata di Silvie (Stellin).
R. Paganini.



Vom Büchertisch — Bibliographie.



Naturwissenschaftl.-technisches Jahrbuch. In allgemeinverständlicher Darstellung mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz. Herausgegeben in Verbindung mit zahlreichen Fachgelehrten von *Hanns Günther*, Dr. *Max Oetli* und Prof. Dr. *E. Rüst*. Erster Band: Das Jahr 1919, 296 Seiten, Kl. 4^o mit zahlreichen Textbildern und Kunstdrucktafeln. In Halbleinwand Fr. 12.— Verlag *Rascher & Co.*, Zürich.

Das Buch stellt eine Sonderausgabe der wichtigsten Aufsätze des ersten Jahrganges von „Natur und Technik“ dar. Der Inhalt, der alle Gebiete der Naturwissenschaften berührt, ist derart mannigfaltig, dass ein jeder etwas darin finden wird, das ihn besonders interessiert. Erwähnt seien z. B. Aufsätze von unseren bestbekanntesten Mitgliedern *Noll-Tobler*, von Dr. *Stüger* usw.

Auf dem Titel wird die besondere Berücksichtigung der Schweiz betont. Wir möchten nur wünschen, dass dies stets geschehe und mit der Zeit nicht etwa mehr oder weniger von diesem Grundsatz in der Zeitschrift „Natur und Technik“ und den weiteren „Jahrbüchern“ abgewichen werde.

Das vorliegende gutausgestattete Buch, sowie die genannte Zeitschrift können wir zur Anschaffung empfehlen.
A. H.

Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz.

Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection.

Die diesjährige **Herbstversammlung** findet in **Solothurn** statt.
Das Programm folgt in der nächsten Nummer.

Nachdruck von Originalarbeiten nur mit genauer Quellenangabe und Einwilligung der Verfasser gestattet. — Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser selbst verantwortlich.

La reproduction d'articles originaux n'est autorisée que moyennant le consentement de l'auteur et indication de provenance.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles.

Redaktion: **A. Hess** in **Bern**. — Prof. **A. Mathey-Dupraz** à **Colombier**.

Druck und Expedition von R. G. Zbinden & Co., Basel.